

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 10

Artikel: Leopard-2-Panzer werden ausgemustert und nach Deutschland verkauft
Autor: Kienzi, Cécile
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leopard-2-Panzer werden ausgemustert und nach Deutschland verkauft

Der Ständerat hat mit einer Mehrheit von 25 zu 15 Stimmen beschlossen, 25 Kampfpanzer Leopard 2 der Schweizer Armee auszumustern und an Deutschland zu verkaufen. Dieser Beschluss folgt auf die Zustimmung des Nationalrats im Juni.

Wm Cécile Kienzi, Co-Chefredaktorin

Die ausgemusterten Panzer sollen an die deutsche Rüstungsfirma Rheinmetall verkauft werden, die beabsichtigt, sie zu modernisieren und an die deutsche Bundeswehr sowie möglicherweise andere europäische Armeen zu veräussern, um Lücken in ihren Beständen zu schliessen, die durch die Weitergabe eigener Panzer an die Ukraine entstanden sind.

Bürokratische Hürden

Die Verfrachtung der 60-Tonnen-Panzer nach Deutschland wird voraussichtlich noch Monate dauern. Zuerst wird die Rüstungsbehörde Armasuisse ein Exportge-

such an das Staatssekretariat für Wirtschaft einreichen, das dann auf Rechtmässigkeit geprüft wird. Der Bundesrat wird das Geschäft beurteilen müssen, da es als «Gesuch mit erheblicher aussen- oder sicherheitspolitischer Tragweite» eingestuft wird. Es ist wahrscheinlich, dass der Bundesrat den Verkauf befürworten wird, da er bereits zuvor die Ausserdienststellung der Panzer unterstützt hat.

Vor dem Grenzübertritt nach Deutschland muss die Armee festlegen, welche Fahrzeuge genau ausgemustert werden. Dies betrifft wahrscheinlich diejenigen Panzer, die in schlechterem Zustand sind

als andere. Von insgesamt 96 Leopard-2-Panzern, die derzeit nicht mehr im Einsatz sind und in einem Depot in der Ostschweiz lagern, sollen 71 bei der Schweizer Armee verbleiben. Ein Teil von ihnen wird instand gesetzt, während andere als Ersatzteillager dienen sollen.

Hitzige Debatte im Ständerat

Die Entscheidung im Ständerat wurde von einer hitzigen Debatte begleitet, bei der sich viele Experten widersprachen. Einige sprachen sich vehement gegen die Ausserdienststellung und den Verkauf der 25 Leoparden aus, während andere dies befürworteten.

Bundesrätin Amherd argumentierte dafür, dass die Schweizer Armee die Panzer nicht mehr benötige und es keine Diskrepanz zwischen dem Bericht des Armeechefs und den bisherigen Angaben des Bundesrats gebe. Die Mehrheit des Ständerats folgte schliesslich der Verteidigungsministerin. +



Die Armee benötige laut Bundesrätin Amherd die stillgelegten Panzer Leopard 2 nicht mehr.